

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Die Erndte

[urn:nbn:de:bsz:31-220833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220833)

Von dem als Acker genutzten und beim landw. Gelände einbegriffenen Theile waren bestellt mit Winterroggen 2 080 ha, mit Sommerroggen 201 ha, mit Hafer 679 ha, mit Kartoffeln 641 ha, mit Buchweizen 112 ha, mit sonstigen Früchten 67 ha. Nach den obigen Zahlen sind insbesondere von den Neubergen 6,5 % als Ackerfeld, 0,4 % als Wiese, 44,8 % als Weide genutzt, 33,2 % mit Holz bestanden und 15,1 % ungenutzt, während vom Hackwald 7,9 % mit Selbstfrucht angebaut und 92,1 % mit Holz bestanden sind.

Die gesammte landwirthschaftliche Fläche (ohne Neuland und Hackwald),

	1865/84	1884	1885
betrug	1865/84	1884	1885
davon war nicht angebauter Acker	835 200	837 200	837 000
Wenn zu den übrig bleibenden	30 070	24 890	24 090
ter größte Theil der nicht über Sommer bearbeiteten Fläche (3600 ha) mit 2500 ha als beweidet, folglich landw. genügt und ebenso die beweideten Neuberge in runder Zahl mit	805 130	812 310	812 910
hinzugerechnet werden, so ergibt sich die gesammte landwirthschaftliche Nutzungsfläche zu	28 000	28 000	28 000
	833 130	840 310	840 910

Läßt man die ständigen Weiden, die Gras- und Obstgärten und den Kastanienwald außer Betracht, so bleibt als Fläche, welche eine landwirthschaftliche Erndte im engeren Sinne trägt,

	1865/84	1884	1885
(angebauter Acker, Wiese, Neuland)	753 680	762 360	763 050 ha
und unter Zuschlag der Nachfrüchte mit	71 540	63 690	67 550 ha
als landwirthschaftliche Erndtefläche im engeren Sinne	825 220	826 050	830 600 ha

Auf diese letztere Fläche bezieht sich die auf Seite 96 enthaltene Hauptübersicht über die Flächen und Erträge der Kulturgruppen für sämtliche Erhebungsjahre.

2. Die Erndte.

Die Erndte des J. 1885 war im Ganzen günstig; nach den allgemeinen Erndteberichten (Nr. 2 S. 17 ff.) steht sie auf der Stufe 3,9, somit über dem 21jährigen zu 4,3 berechneten Durchschnitt; nach den unten angegebenen Werthziffern, kommt ihr eine noch höhere Stufe zu.

Für die einzelnen hauptsächlichlichen Fruchtarten war die relative Ergiebigkeit oder der mittlere Ertrag vom ha im Jahre 1885:

	1865/85		größer um %	1865/85		geringer um %	
	Centner	1885		Centner	1885		
Weizen	22,7	26,0	+ 14,5	Sommermischfrüchte	20,2	19,8	- 2,0
Spelz	24,3	26,2	+ 7,8	Mais	28,1	25,3	- 10,0
Roggen	20,9	24,0	+ 14,8	Hülsenfrüchte	17,7	15,5	- 12,4
Gerste	25,7	29,3	+ 14,0	Klee	78,8	71,2	- 9,1
Hafer	21,2	25,1	+ 18,4	Luzerne	91,3	81,0	- 11,3
Wintermischfrüchte	23,1	23,9	+ 3,5	Neps	16,1	15,5	- 3,7
Kartoffeln	159	238	+ 49,7	Tabak	31,0	29,3	- 5,5
Esparsette	56,8	56,8	+ 0,2	Runkelrüben	377	368	- 2,4
Sopfen	16,2	19,0	+ 7,3	Kraut	377	339	- 10,1
Hanf	5,5	7,5	+ 36,4	Wiesen	89,4	78,2	- 12,5
Flachs	3,1	3,7	+ 19,4	Heu	59,6	55,8	- 6,5
Sichorien	307	312	+ 1,6	Stroh	29,8	22,4	- 24,8
Zuckerrüben	400	418	+ 4,5		35,5	34,2	- 3,8
Stoppelrüben	121	126	+ 4,1				
Wein	hl 27,7	49,3	+ 78,0				

Die absolute Ergiebigkeit oder der geerntete Gesamtertrag der einzelnen hauptsächlichlichen Kulturen des J. 1885 war im Vergleich zum 21jährigen Durchschnitt:

an größer um Centner, um %	an größer um Centner, um %	an geringer um Centner, um %	
		an größer um Centner, um %	an geringer um Centner, um %
Weizen	200 000 + 24,8	Wein (Hektoliter)	454 180 + 75,7
Roggen	92 000 + 10,3	Obst	661 000 + 29,9
Gerste	263 000 + 17,4		
Wintermischfrüchte	29 600 + 6,0	Spelz	124 000 - 6,2
Hafer	333 000 + 29,3	Sommermischfrüchte	31 690 - 15,2
Kartoffeln	7 251 000 + 54,0	Mais	17 800 - 21,9
Sopfen	26 600 + 76,2	Hülsenfrüchte	18 300 - 32,3
Sichorien	225 300 + 37,4	Klee	490 000 - 14,5
Runkelrüben	1 392 000 + 17,1	Luzerne	188 000 - 10,7
Stoppelrüben	514 800 + 8,4	Esparsette	38 000 - 6,2
		Neps	25 200 - 30,7
		Tabak	21 700 - 9,1
		Hanf	12 970 - 37,7
		Flachs	890 - 29,4
		Zuckerrüben	505 000 - 62,7
		Kraut	103 000 - 14,9
		Wiesen	1 564 000 - 9,9
		Heu	336 000 - 3,0
		Stroh	1 228 000 - 2,4
			396 800 - 3,8

Die Verschiedenheit des Prozentsatzes bei den einzelnen Fruchtarten in den beiden Uebersichten ist die Folge der Veränderungen in der Größe der Anbaufläche.

Um der Bedeutung der Erndten der einzelnen Jahre einen vergleichbaren Ausdruck zu geben, haben wir im früheren den Erträgen der größeren Kultur- und Fruchtgruppen feste, den Durchschnittspreisen der damaligen Periode des siebenten Jahrzehnts, entsprechende Geldwerthe beigelegt. Die hiernach berechneten Erndtewerthe geben ein richtigeres Bild von dem Steigen und Fallen der landwirthschaftlichen Ergiebigkeit, als die nach den schwankenden Preisen der einzelnen Jahre berechneten Werthe und eine anschaulichere und mindestens ebenso genaue Vorstellung von der Veränderung des Bodenertrags wie die auf Mengen einer bestimmten Fruchtart (z. B. Roggen) zurückgeführten Erndtewerthe. Die einmal angenommenen Einheitspreise zu ändern scheint sich einseitig mit Rücksicht auf die Vergleichbarkeit noch nicht zu empfehlen, wenn schon die wirklichen Preise einiger Fruchtarten in den letzten Jahren sich anhaltend abweichend gestaltet haben. Demnach sind auch die Erndtewerthe für 1885 nach den bisher angenommenen Preisen berechnet worden: der Zentner Körner und Hülsenfrüchte 6 fl., Stroh und Kartoffeln 1 fl., Heu 1 fl. 30 kr., Futterrüben 24 kr., Oelfamen 10 fl., Tabak 15 fl., Hopfen und Hanf 50 fl., Flachs 60 fl., Cichorien und Zuckerrüben 36 kr., Kraut 2 fl., Obst 3 fl. und der Hektoliter Wein 12²/₃ fl. Die so berechneten Erndtewerthe sind die folgenden:

Erndte von	Durchschnitts- werth der Erndte von		Unterschied		Erndte von	Durchschnitts- werth der Erndte von		Unterschied	
	1865/86	von 1885	in 1000 M.	%		1865/86	von 1885	in 1000 M.	%
Körner- und Hülsenfrüchte	76 000	83 800	+ 7 800	+ 10,3	Delgewächse	1 630	1 100	- 530	- 32,5
Stroh	19 000	18 300	- 700	- 3,7	Cichorien	620	850	+ 230	+ 37,1
Kartoffeln	23 000	35 400	+ 12 400	+ 53,9	Zuckerrüben	830	300	- 530	- 63,9
Heu und Futter	60 000	54 600	- 5 400	- 9,0	Kraut u. Gemüse	2 300	2 000	- 300	- 13,0
Futterhackfrüchte	10 300	11 500	+ 1 200	+ 10,7	Wein	13 000	22 900	+ 9 900	+ 76,2
Handelsgewächse	15 000	14 600	- 400	- 2,7	Obst	11 400	14 700	+ 3 300	+ 28,9
und zwar: Tabak	5 600	5 020	- 580	- 10,3	Weinegang und Sonstiges	7 000	7 000	-	-
Hanf	2 950	1 840	- 1 110	- 37,6					
Flachs	310	220	- 90	- 29,0	im Ganzen	237 000	264 800	+ 27 800	+ 11,7
Hopfen	3 000	5 270	+ 2 270	+ 75,7					

Der gesammte Werth der Erndte von 1885 übertrifft hiernach den Durchschnitts- werth der Erndten der 21 Erhebungsjahre um 27,8 Millionen Mark oder um 11,7%. Getreide, Kartoffeln, Futterrüben, Wein und Obst stehen, zum Theil erheblich, über, Stroh, Heu und Futter, Handelsgewächse und Kraut, meist wenig, unter dem Durchschnitt.

Die Werthe der Erndte der einzelnen Jahre dieser Periode und die sich daraus ergebenden durchschnittlichen Werthe des Ertrags von einem Hektar landwirthschaftlicher Fläche sind in folgender Uebersicht vergleichend zusammengestellt:

Erndte- werth in Mill. M.	% des Durchs- schnitts	über oder unter Durchschnitt		durchschn. Ertrags- werth vom ha M.	Erndte- werth in Mill. M.	% des Durchs- schnitts	über oder unter Durchschnitt		durchschn. Ertrags- werth vom ha M.
		um Mill. M.	%				um Mill. M.	%	
1865	255,5	107,8	+ 18,5 + 7,8	307	1877	209,2	88,3	- 27,8 - 11,7	251
1866	246,6	104,1	+ 9,6 + 4,1	296	1878	246,2	103,6	+ 9,2 + 3,9	295
1867	249,3	105,2	+ 12,3 + 5,2	299	1879	219,7	92,7	- 17,3 - 7,3	263
1868	268,1	113,1	+ 31,1 + 13,1	322	1880	232,7	98,2	- 4,3 - 1,8	278
1869	246,8	104,1	+ 9,8 + 4,1	296	1881	227,4	95,9	- 9,6 - 4,1	271
1870	231,3	97,6	- 5,7 - 2,4	278	1882	214,3	90,4	- 22,7 - 9,3	254
1871	223,4	94,3	- 13,6 - 5,7	268	1883	256,1	108,1	+ 19,1 + 8,1	305
1872	222,4	93,8	- 14,6 - 6,2	267	1884	243,8	102,9	+ 6,8 + 2,9	291
1873	208,6	88,0	- 28,4 - 12,0	250	1885	264,8	111,7	+ 27,8 + 11,7	316
1874	256,2	108,1	+ 19,2 + 8,1	307	Durchschnitt	237,0	100,0	-	284
1875	261,4	110,3	+ 24,4 + 10,3	313					
1876	193,4	81,6	- 43,6 - 18,4	232					

Die vorstehenden Zahlenreihen zeigen zu Anfang eine Folge von 5 guten, den Durchschnitt übertreffenden Jahren, sodann eine nur zweimal 1874/75 u. 1878 unterbrochene Folge von 10 mehr oder weniger ungünstigen Jahren; mit 1883 tritt eine Wendung zum Bessern ein, die nun 3 Jahre angehalten hat. Unter den 21 Beobachtungsjahren nimmt das Jahr 1885 den 2. Rang ein; nur das Jahr 1868 war noch günstiger, alle anderen stehen ihm nach.